

Planung

Die wichtigsten Informationen zur Bewerbung für das Erasmus Semester sind auf der Internetseite des Hochschulbüros für Internationales zu finden. Zunächst habe ich mich beim Studiendekanat meiner Fakultät für einen Austauschplatz beworben. Dabei musste man drei Wunschunis angeben, wobei ich das Glück hatte und meinen ersten Wunsch bekommen habe. Danach folgte eine Online Bewerbung beim Hochschulbüro für Internationales.

Anschließend wird man bei der Gastuniversität nominiert und muss sich nun dort bewerben. Zu dem Ablauf erhält man dann von der NMBU eine E-Mail, in der der weitere Prozess erklärt wird. In diesem Zusammenhang habe ich dann auch das Online Learning Agreement in Absprache mit dem Austauschkoordinator meiner Fakultät ausgefüllt. Von der norwegischen Universität gibt es dann auch die Informationen, wie man sich für einen Platz im Studentenwohnheim bewirbt.

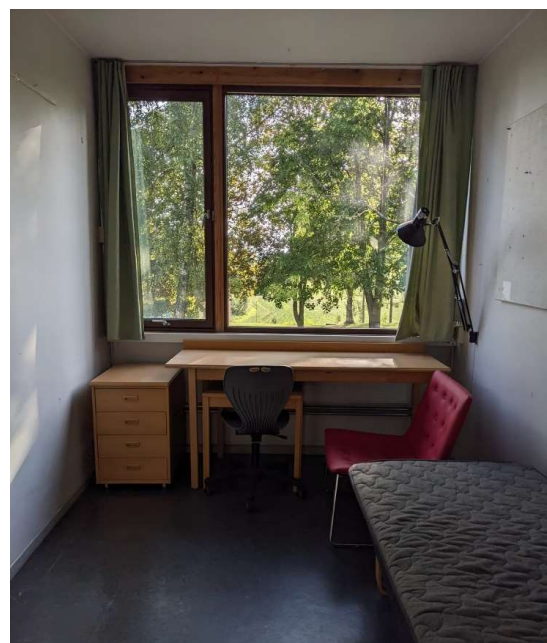
Zudem gibt es noch eine verpflichtende Infoveranstaltung zur Beantragung des Mobilitätzuschusses, wo das weitere Vorgehen erklärt wird. Es ist empfehlenswert frühzeitig mit dem Zusammensuchen der jeweiligen Dokumente zu starten. Zudem würde ich empfehlen alle wichtigen Deadlines aufzuschreiben.

In Norwegen wird hauptsächlich bargeldlos bezahlt, weshalb sich die Anschaffung einer Kreditkarte lohnt. Ich habe hier die kostenlose Kreditkarte der DKB genutzt. Ebenfalls sollte man sich um eine Krankenversicherung kümmern und eventuell einen Handyvertrag, falls der eigene nicht in Norwegen gilt. Nützliche Apps sind zudem einmal Facebook, da viele Infos der Uni, wie zum Beispiel Termine für die Registrierung bei der Polizei, über Facebook geteilt werden. Auch die Ruter App (für den Transport in der Region um Oslo und Ås) oder die VY-App (für den Transport in Norwegen allgemein) sind hilfreich. Mit der App von finn.no (ähnlich wie Ebay Kleinanzeigen) kann man zum Beispiel nach einem gebrauchten Fahrrad suchen.

Unterkunft

Die meisten ausländischen Studierenden sind im Pentagon untergebracht. Das Pentagon ist ein Wohnkomplex mit mehreren Gebäuden und Wohnungen mit jeweils 5 oder 6 Studierenden. Meist ist es eine Mischung aus norwegischen und ausländischen Studierenden. Die Zimmer sind 10 oder 12 Quadratmeter groß und verfügen über ein Waschbecken, die Wohnung verfügt über Küche und Bad, wobei Dusche und Toilette in zwei verschiedenen Räumen sind. Die Ausstattung ist meist ausreichend, wobei ich jedem empfehlen würde die Küchenutensilien auszuleihen, da die Ausstattung ansonsten nicht garantiert ist.

Ich persönlich fand es sehr schön dort zu wohnen, da man ganz nah am Geschehen ist, wobei man keinen Luxus und keine zu saubere Wohnung erwarten sollte.



Mein Zimmer im Pentagon

Ankunft

Man wird von der norwegischen Uni super empfangen. Zuerst musste ich meinen Wohnungsschlüssel abholen. Das kann man beim SiÅs Bolig, das im gleichen Gebäude ist wie die Boksmia. Dort kann man auch außerhalb der Öffnungszeiten den Schlüssel einsammeln.

(Als kleiner Tipp: Der Flixbus von Hamburg nach Oslo hält in Ås direkt an der Universität, was die Ankunft recht einfach macht.)

Der Campus besteht aus recht vielen verschiedenen Gebäuden, weshalb es am Anfang manchmal recht verwirrend war. Mit MazeMap, was ähnlich funktioniert wie Standortfinder, kann man sich aber gut zurechtfinden.

Mit allen Fragen, die am Anfang so kommen, kann man sich beim SiT melden, die waren sehr freundlich und ich habe mich gut aufgehoben gefühlt.

Da ich im Sommersemester da war, gab es keine große Einführungswoche, aber eine kleine Buddyweek für die Erasmus Studierenden. Hier wurden wir in kleinere Buddygruppen aufgeteilt und es gab eine Führung über den Campus und mehrere soziale Events, bei dem man gut in Kontakt mit anderen Austauschstudierenden kommen konnte.

Studium

Ich persönlich habe vier verschiedene Kurse mit einem Umfang von 25 Leistungspunkten gewählt. Das war auch neben diversen Freizeit Aktivitäten sehr gut machbar.

Zum Lernen oder Bericht schreiben habe ich mich häufig ins Bikuben gesetzt, wo es auch einen stillen Lernraum mit schöner Aussicht gibt. Dort waren meist auch viele andere Austauschstudierende, wodurch man sich nicht so alleine fühlt.

Wer norwegisch lernen möchte, kann das an der Uni machen. Es gibt einen Anfänger- und einen Fortgeschrittenenkurs, wobei deutschen Studierenden die Teilnahme am fortgeschrittenen Kurs empfohlen wird. Der Kurs ist zweimal die Woche und ist freiwillig. Dafür gibt es auch keine Leistungspunkte und kein offizielles Sprachzertifikat. Ich fand den Kurs aber trotzdem recht hilfreich.



Die Universität im Schnee

Freizeit

In meiner Freizeit war ich viel unterwegs, habe Wanderungen gemacht, war beim Sportcenter oder habe an anderen Veranstaltungen für Austauschstudierende teilgenommen.

Um in Ås feiern zu gehen, lohnt sich eine Membership bei Samfunnet. Die ist für Austauschstudierende kostenlos. Dort gibt kleine Partys und Konzerte (manche sind für Mitglieder kostenlos, bei anderen muss man etwas Eintritt bezahlen). Ansonsten ist man für mehr Großstadttrubel auch schnell in Oslo.

Speziell für Erasmus Studierende gibt es auch viele Trips und Veranstaltungen, die vom ESN organisiert werden. Die Reisen gehen zum Beispiel nach Lappland, Bergen oder zum Preikestolen. Aber auch soziale Events in und um Ås gibt es viele.

Tipps

In Ås gibt es viele verschiedene Studiengruppen und ich kann jedem empfehlen Mitglied bei Friluftsliv zu werden. Die Mitgliedschaft kostet 100NOK (ungefähr 10€) im Semester und dafür kann man an den von Friluftsliv organisierten Events teilnehmen und sich Outdoor-Equipment wie Hängematten, Zelte, Schlafsäcke etc. kostenlos ausleihen. Die Events waren meist Lagerfeuerabende, Hängemattenübernachtungen, Hüttentouren oder auch ein kleiner Skikurs. Die Organisation läuft über Facebook.



Die berühmte Eiche in Ås mit den Nordlichtern

Fazit

Ich hatte eine wunderschöne Zeit in Ås und bin sehr froh diese Erfahrung gemacht zu haben. NMBU ist eine wirklich tolle Universität, an der ich mich immer wohl gefühlt habe. Zudem habe ich viele Erasmus Studierende aus ganz Europa kennengelernt, konnte Freundschaften schließen und die wunderschöne Natur in Norwegen entdecken.